

## **2 Zentrale Verwaltung**

- 2.1 Daten und Fakten**
  - 2.1.1 Daten und Fakten zum BgVV**
  - 2.1.2 Daten und Fakten zur Zentralen Verwaltung**
- 2.2 Personalwesen**
- 2.3 Ausbildung**
- 2.4 Fortbildung**
- 2.5 Haushalt**
- 2.6 Rechtsangelegenheiten**
- 2.7 Informationstechnik**
- 2.8 Bauwesen und Ausbauplanung**
- 2.9 Wissenschaftliche Informationsdienste**
  - 2.9.1 Sprachendienst**
  - 2.9.2 Bibliotheken**
- 2.10 Sonstige Serviceleistungen**
  - 2.10.1 Beschaffung**
  - 2.10.2 Abfallwirtschaft**

### **2.1.1 Daten und Fakten zum BgVV**

Das Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV) hat seinen Sitz an verschiedenen Standorten in Berlin sowie Jena und Dessau.

Der Leitungsbereich, die Zentrale Verwaltung und überwiegend die Fachbereiche Toxikologie der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände, Ernährungsmedizin (FB 1), Chemie und Technologie der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände (FB 2), Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel (FB 7), Chemikalienbewertung (FB 8) und die Zentrale Erfassungs- und Bewertungsstelle für Umweltchemikalien ZEBS (Fgr. 92) haben ihren Standort in Berlin Dahlem. In Berlin-Marienfelde sind die Fachbereiche Hygiene der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände (FB 3), Diagnostik und Epidemiologie (FB 5), Tierarzneimittelzulassung und -rückstandskontrolle, Futterzusatzstoffe (FB 6) und die Zentralstelle zur Erfassung und Bewertung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch ZEBET (Fgr. 91) untergebracht. Der Fachbereich Bakterielle Tierseuchen und Bekämpfung von Zoonosen (FB 4) hat seinen Sitz in Jena. Der Arbeitsbereich Bakteriologie des Fachbereiches 5 des BgVV befindet sich in Dessau.

Bis zum Januar 2001 gehörte das BgVV zum Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Durch Organisationserlass des Bundeskanzlers vom 21.01.2001 wurde das Institut in den Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) verlagert.

In einem im Juli 2001 fertiggestellten Gutachten der Präsidentin des Bundesrechnungshofes zur Organisation des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, insbesondere zur Verteilung der Zuständigkeiten zwischen den Bundesressorts, wird sowohl auf die Kompetenzzersplitterung im Bereich der obersten und nachgeordneten Bundesbehörden als auch auf die mangelnde Koordinierung der Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern hingewiesen und die Schaffung effizienter, organisatorischer Strukturen gefordert. Empfohlen wird die Trennung der Aufgaben der Risikobewertung einschließlich Risikokommunikation von der des Risikomanagements.

Als Ergebnis langwieriger schwieriger Verhandlungen sollen 2002 zwei neue Einrichtungen für gesundheitlichen Verbraucherschutz geschaffen werden, deren Standorte für die Zukunft noch nicht festgeschrieben sind.

### 2.1.2 Daten und Fakten zur Zentralen Verwaltung

Die Zentrale Verwaltung ist in 7 Referate gegliedert, die sich im einzelnen aus dem Organisationsplan des BgVV ergeben.

Aufgabe der Zentralen Verwaltung mit ihren 7 Referaten ist es, alle administrativen und sonstigen Serviceangelegenheiten einer wissenschaftlichen Einrichtung, wie sie das BgVV darstellt, wahrzunehmen. Die Bezeichnung "Service-Abteilung" charakterisiert das breite Aufgabenspektrum umfassender. Die Abteilung unterstützt darüber hinaus den Institutsdirektor bei der Erfüllung seiner Leitungs- und Koordinierungsaufgaben.

Eines der umfangreichen Projekte der Abteilung, das 1999 in Angriff genommen wurde, bestand darin, den notwendigen Personalbedarf des BgVV - gemessen an der Aufgabenfülle - zum Nachweis vorhandener und künftig zu beantragender Stellen zu ermitteln. Detaillierte Personalbedarfsermittlungen wurden bereits im Rahmen aktueller Gesetzesvorhaben durchgeführt. In Ausführung der Änderung der Verwaltungsvorschriften (Nr. 4.6.1) zu § 17 BHO dürfen Planstellen in der Bundesverwaltung künftig nur noch ausgebracht werden, sofern sie unter Anwendung angemessener Methoden der Bedarfsermittlung sachgerecht nachvollziehbar begründet sind.

Mit dem Projekt wurde im Laufe des Jahres 1999 begonnen, eine Konzeption der Vorgehensweise unter der Leitung des Direktors erarbeitet und eine Koordinierungsgruppe zur schrittweisen Erledigung der Aufgabe eingerichtet.

Die besondere Schwierigkeit bestand hier in der Notwendigkeit, die unterschiedlichen Bereiche des BgVV mit ihren wissenschaftlich-experimentellen und wissenschaftlich-administrativen Aufgaben durch die unterschiedlichsten Herangehensweisen analytischer Schätz- oder Berechnungsverfahren und durch unterschiedliche Fragebogen (Selbstaufschreibung, Interview und Laufzettel) zu durchleuchten.

Die Erhebungen sind noch nicht abgeschlossen und werden fortgeführt.

In Vorbereitung auf die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) sowie im Hinblick auf

- Fragen zur Kostenreduzierung
- den BRH-Bericht 1998 zum Thema "Controllinginstrumente in der Liegenschaftsverwaltung"

wurde im BgVV 1999 ein Gebäudemanagementsystem eingeführt und kontinuierlich ausgebaut. Es stehen nunmehr verlässliche Daten über Gebäude- und Grundstücksflächen zur Verfügung. Weiter ist es möglich, die Daten graphisch aufzubereiten und sie in Zeichnungen mit diversen Gebäudedaten darzustellen. Gleichzeitig stehen die Daten in Tabellen und Auswertungen zur Verfügung.

Neben Gebäudedaten können Daten für Ausstattungsgegenstände und technische Anlagen abgerufen werden. In die Datei eingebunden ist auch die Darstellung der Nutzung von Räumen bzw. Gebäuden. Nach heutigem Stand ist es möglich

- das Raumbuch mit allen Nutzerdaten und Ausstattungen,
  - Großgeräte, Laborgeräte und sonstige Bürogeräte in Dateien und
  - Büromöbelkataster
- zu führen und auszuwerten.

Die Daten werden z.Z. vervollständigt. Demnächst werden auch Daten des Energieverbrauchs einschließlich der Kosten aufgenommen. Das Projekt wird fortgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt waren Aufbau und Einrichtung eines Datensystems, mit dem beabsichtigt ist, 2002 die elektronische Zeiterfassung einzuführen und nachfolgend Voraussetzungen zu schaffen, das vorhandene Schlüsselsystem für den Zugangsbereich durch ein Kartensystem mit Zugangsberechtigung auszubauen.

In den weiteren nachfolgenden Ausführungen sollen nur die Bereiche berücksichtigt werden, die nach hiesiger Einschätzung zum besseren Verständnis der wissenschaftlichen Einrichtung BgVV insgesamt von Interesse sind oder durch die ein höherer Informationswert erzielt werden soll. Demzufolge wird auf Beiträge zu zentralen Einrichtungen, wie beispielsweise BÄD - Betriebsärztlicher Dienst -, zum Sicherheitstechnischen Dienst mit seinen Werkstätten und zur Wäscherei verzichtet.

Nicht unerwähnt bleiben sollen jedoch die Arbeiten an der "Historischen Sammlung" des BgVV. 1984 wurden von leitenden Beschäftigten des damals noch selbständigen Referates Bau und Technik zeitgeschichtliche Dokumente, ausgesonderte wissenschaftliche Apparaturen und andere bis in die Kaiserzeit zurückreichende Objekte von hohem zeitgeschichtlichem, wissenschaftlichen Interesse zusammengetragen. Die Sammlung mit der Thematik "Vom Kaiserlichen zum Reichs- und Bundesgesundheitsamt bis zur Gegenwart" weckte großes Interesse gerade bei älteren ehemaligen Mitarbeitern aber auch bei Institutionen, die mit dem damaligen BGA zusammenarbeiteten, so dass in kurzer Zeit ein umfangreicher Bestand vorhanden war; bereits für die große Ausstellung "Wissenschaften in Berlin" im Jahre 1987 wurden zahlreiche Exponate als Leihgaben ausgestellt.

Nur sporadisch konnte in den letzten Jahren an der Sammlung gearbeitet werden. Zur Zeit wird die Sammlung von einem im Ruhestand befindlichen ehemaligen Beschäftigten des o.g. Bereichs, der die Sammlung auch ins Leben gerufen hatte, ehrenamtlich mit großem Engagement wieder auf- und ausgebaut, nachdem vorübergehend aufgrund größerer Renovierungsarbeiten zur Substanzerhaltung des Gebäudes (Hs. 14, Dahlem) Verlagerungsmaßnahmen getroffen werden mussten. Die Ausstellung soll demnächst wieder zugänglich sein und bietet eine Fülle medizinisch-wissenschaftlich-technischer Schaustücke anhand derer dokumentiert werden kann, wie u.a. im vergangenen bzw. Anfang unseres Jahrhunderts im Labor und in anderen Bereichen gearbeitet wurde.

Weitere Hinweise vermitteln eine Broschüre "Historische Sammlung", Juni 1987 und eine Zeittafel "Gesundheitsamt in Berlin", erstellt im März 1999, die telefonisch bestellt werden können.

## 2.2 Personalwesen / Stellenrahmen

Im BgVV waren zum Jahresende 2001 878 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Diskrepanz zwischen der Zahl der Beschäftigten und der Anzahl der Planstellen/Dauerstellen (**Tab. 1**) ergibt sich daraus, dass einige Stellen mit Teilzeitbeschäftigten besetzt sind, einige Stellen also für mehrere Beschäftigte genutzt und darüber hinaus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Drittmitteln finanziert werden.

Die Zuordnung zu den verschiedenen Tätigkeitsbereichen, die Aufteilung in Zeit- und Dauerpersonal sowie die Anteile weiblicher und männlicher Beschäftigter ist in **Tab. 2 und in Abb. 1 bis 3** dargestellt.

**Tabelle 1: Planstellen und Dauerstellen im BgVV (Stand 31.12.2001)**

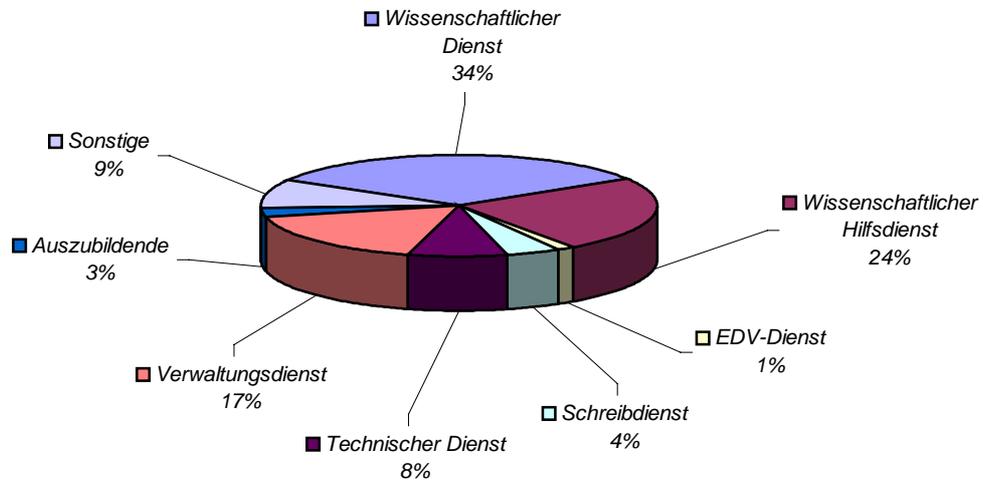
Beamte BbesO Planstellen	Anzahl	Angestellte/Arbeiter BAT/MTB Dauerstellen	Anzahl
B 6	1	I	2
B 3	1	I a	16
B 2	10	I b	30
B 1	31	II a	37,5
A 16	1	II a (T)	1
A 15	39	III	5,5
A 14	62	IV a	19
A 13h	9,5	IV b	16
A 13g	5	V b	105,25
A 12	2	V c	72
A 11	5	VI b	42,5
A 10	2	VII	16
A 9g	4	VII/ IXb	32
A 9m	1	VIII	16,75
A 8	1	IX b	2
		X	5,5
		<b>Summe</b>	<b>419</b>
		MTB (Arbeiter)	139
<b>Summe</b>	<b>174,5</b>	<b>Summe</b>	<b>139</b>

**Tabelle 2: Tätigkeitsbereiche des BgVV**

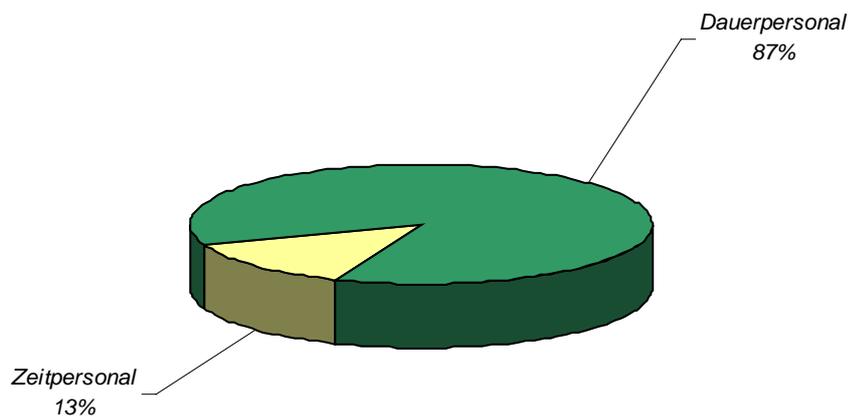
Aufgabenbereich	Mitarbeiter				
	Dauer	befristet	Gesamt	männlich	weiblich
Wissenschaftlicher Dienst	224	65	<b>289</b>	149	140
Wissenschaftlicher Hilfsdienst	203	9	<b>212</b>	36	176
Verwaltungsdienst	140	11	<b>151</b>	34	117
Technischer Dienst	69	2	<b>71</b>	51	20
EDV-Dienst	11	---	<b>11</b>	7	4
Schreibdienst	37	2	<b>39</b>	---	39
Auszubildende	---	25	<b>25</b>	4	21
Sonstige	76	4	<b>80</b>	49	31
<b>Summe</b>	<b>760</b>	<b>118</b>	<b>878</b>	<b>330</b>	<b>548</b>

Stand: 01/2002

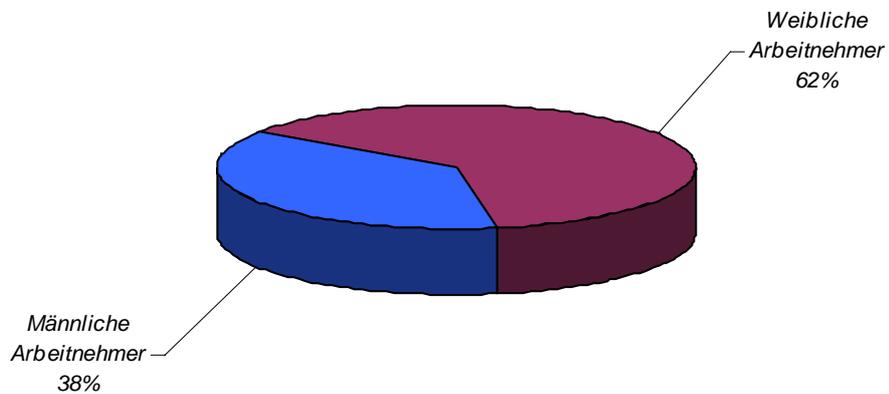
**Abbildung 1: Beschäftigte des BgVV zugeordnet nach Tätigkeitsbereichen**



**Abbildung 2: Aufteilung nach Dauer- und Zeitpersonal**



**Abbildung 3: Aufteilung nach männlichen und weiblichen Arbeitnehmern**



## 2.3 Ausbildung

Das BgVV verfügt über Ausbildungsplätze für Verwaltungsfachangestellte, Fachangestellte für Bürokommunikation, Chemielaboranten und Tierpfleger. Von der Möglichkeit der Ausbildung im BgVV wird gerne Gebrauch gemacht.

## 2.4 Fortbildung

Zur Erhaltung und Vertiefung des aktuell erforderlichen Fachwissens haben in den Jahren 2000/2001 etwa 1.200 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen, wobei die Schwerpunkte neben der wiss.-techn. Fortbildung in den Bereichen Informationstechnik, fremdsprachliche Fortbildung und vor allem in Führungskräftebildungen im Zusammenhang mit den Leitlinien für Zusammenarbeit und Führung lagen.

## 2.5 Haushalt

Auch in den Haushaltsjahren 2000 und 2001 konnten über- und außerplanmäßige Ausgaben dadurch vermieden werden, dass die mit der Flexibilisierung verbundenen Deckungsmöglichkeiten zwischen verschiedenen Titeln des Haushalts ausgenutzt wurden. Da Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit erneut im Mittelpunkt der Haushaltsführung standen, konnten nach Abschluss des Haushaltsjahres 2000 flexibilisierte Ausgabenreste in das Haushaltsjahr 2001 übertragen und dort für dringliche Maßnahmen im Rahmen des gesundheitlichen Verbraucherschutzes verwendet werden.

Die nachfolgende **Tabelle 3** zeigt in einer Gegenüberstellung der Jahre 2001 und 2000 die Entwicklung der Ausgabenbereiche des Kapitels 1512.

Kapitel 1512	2001	2000	Mehr HH 2001 gegenüber HH 2000	
			TDM	%
	<i>DM</i>		<i>TDM</i>	
Personalausgaben	<b>67.312</b>	67.069	243	0,36
Sächliche				
Verwaltungsausgaben	<b>26.704</b>	28.017	-1.313	-4,69
Zuweisungen	<b>2.209</b>	2.022	187	9,25
Investitionen	<b>22.005</b>	23.847	-1.842	-7,72
Gesamtausgaben	<b>118.230</b>	120.955	-2.725	-2,25

Ursache für die geringfügige Erhöhung der Personalkosten ist die Fortschreibung der Ausgaben für einnahmefinanzierte Stellen zur Umsetzung der 10. AMG-Novelle.

Die Auflösung der Effizienzrendite in Höhe von brutto 2 Mio DM in 2001 führte zu einer Absenkung der sächlichen Verwaltungsausgaben, während die Zuweisungsmittel [Zuwendungen an Dritte] für die Aufnahme von Ringversuchen durch die Zentrale Erfassungs- und Bewertungsstelle für Umweltchemikalien [ZEBS] verstärkt wurden.

Mit der Kürzung der Investitionsmittel für Baumaßnahmen wurde im Haushaltsjahr 2001 der Versuch unternommen, die im Haushalt veranschlagten Ausgaben an den voraussichtlichen Bauablauf anzupassen.

Die Entwicklung dieser und weiterer ausgewählter Ausgabenbereiche zeigt die folgende **Tabelle 4:**

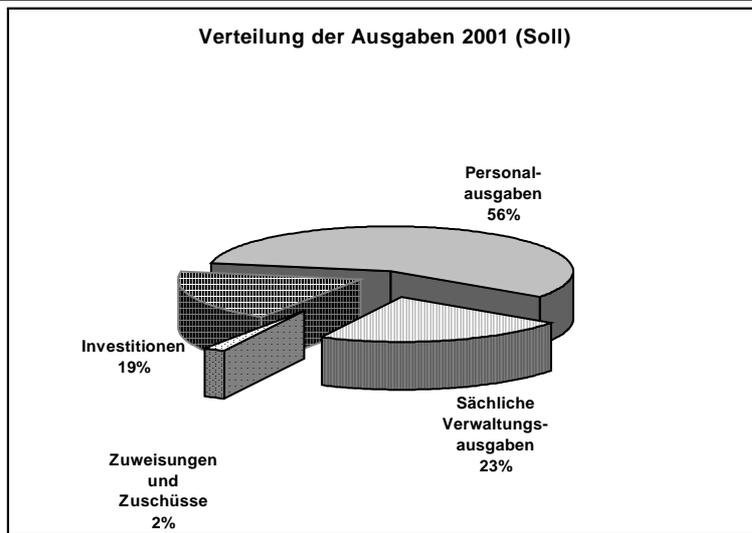
Ausgewählte Ausgabenbereiche	2001	2000	Mehr/Weniger HH 2001 gegenüber HH 2000	
			TDM	%
<i>Teil I</i>	<i>Soll in Tausend DM</i>		<i>TDM</i>	<i>%</i>
Wissenschaftliche Veröffentlichungen	150	140	10	7,14
Bibliothek	792	657	135	20,55
Sonderforschung	540	530	10	1,89
Tierhaltung	660	660	-	-
Sachverständige, Beiräte, Kommissionen	842	1.002	- 160	-15,97
Laborausstattung, Geräteunterhaltung	1.110	1.160	- 50	- 4,31
Laborverbrauchsmaterial, Schutzkleidung	1.385	1.360	25	1,84
Zuwendungen an Dritte	2.204	2.017	187	9,27
Großgeräte	4.000	4.300	- 300	- 6,98
Informationstechnik	5.484	5.681	- 197	- 3,47

Ausgewählte Ausgabenbereiche	2001	2000	Mehr/Weniger HH 2001 gegenüber HH 2000	
			TDM	%
<i>Teil II</i>	<i>Soll in Tausend DM</i>		<i>TDM</i>	<i>%</i>
Fahrzeuge (Erst- und Ersatzbeschaffung)	<b>97</b>	55	42	76,36
Fahrzeuge (Unterhaltung)	<b>155</b>	150	5	3,33
Büroausstattung	<b>300</b>	300	-	-
Dienstreisen	<b>565</b>	555	10	1,80
Bauunterhaltung	<b>2.137</b>	2.225	- 88	- 3,96

Die Haushaltssituation des vergangenen Jahres verdeutlichen weitere Tabellen und Diagramme:

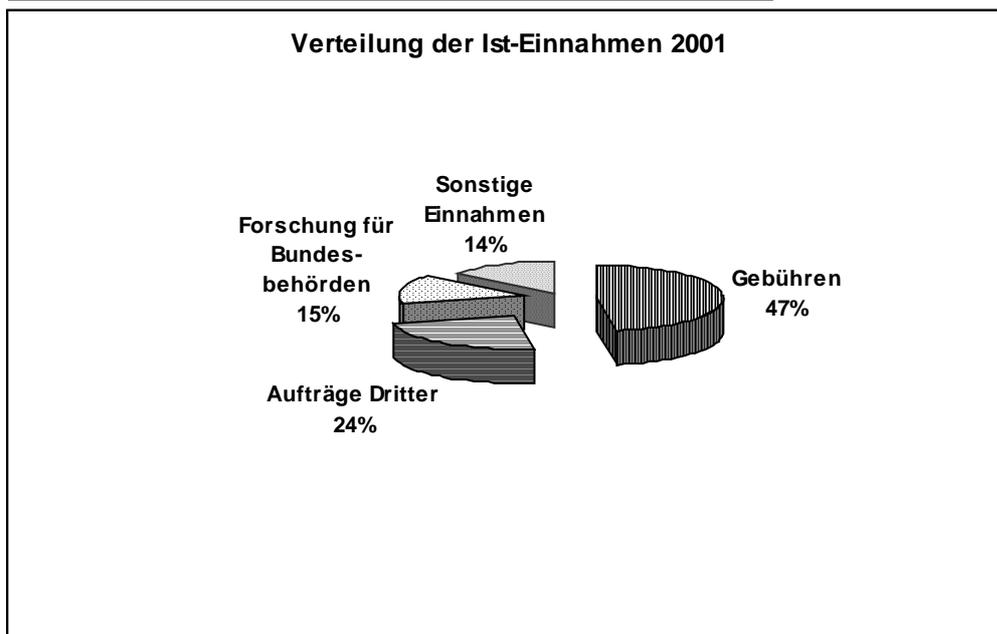
**Abbildung 4: Darstellung der Größenverhältnisse der verschiedenen Ausgaben-gruppen auf der Grundlage der Gliederung des Haushaltsplans 2001**

Ausgaben-Soll 2001 in Tausend DM				
Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- ausgaben	Zuweisungen und Zuschüsse	Investitionen	Gesamt- ausgaben
67.312	26.704	2.209	22.005	118.230



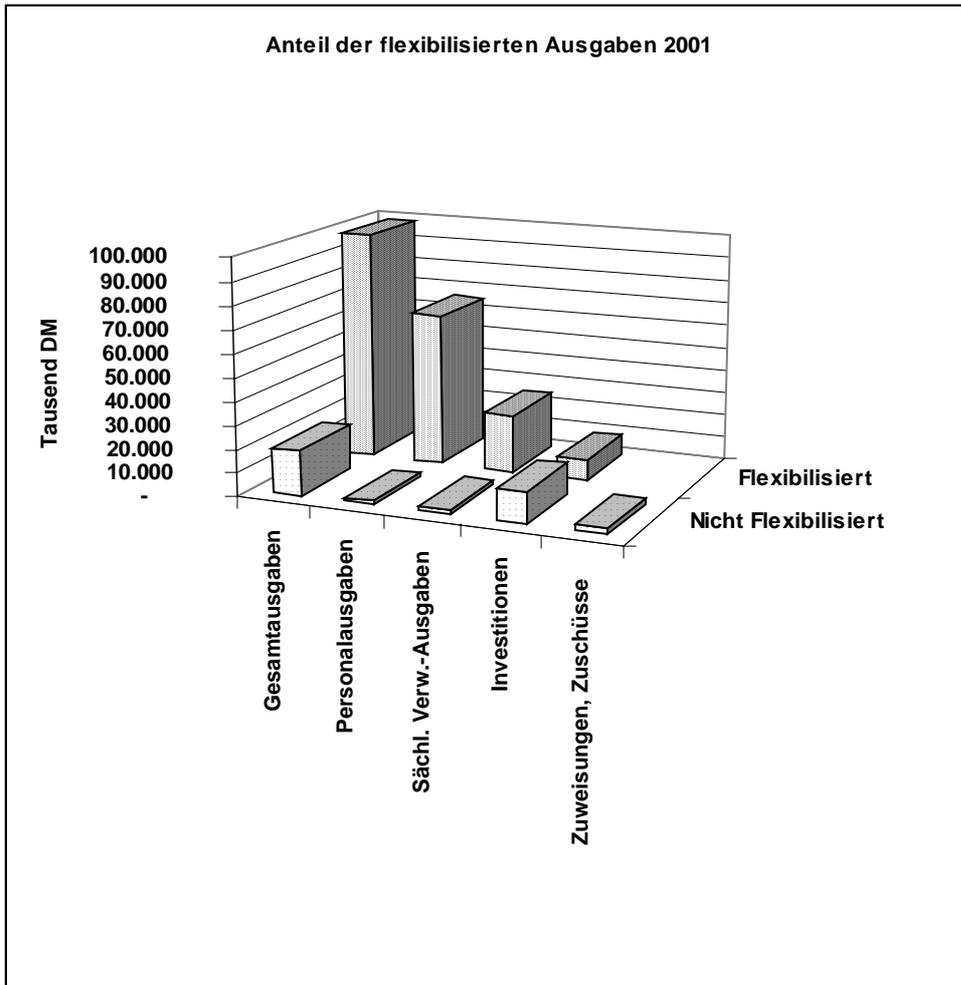
**Abbildung 5: Verteilung der Ist-Einnahmen 2001 nach Schwerpunkten**

Gebühren	Aufträge Dritter	Forschung für Bundes- behörden	Sonstige Einnahmen	Gesamt- einnahmen
4.633	2.300	1.457	1.356	9.746



**Abbildung 6. Anteil der flexibilisierten Ausgaben am Haushalt 2001**

Ausgaben-Soll 2001 in Tausend DM	Nicht Flexibilisiert	Flexibilisiert
Gesamtausgaben	19.157	99.073
Personalausgaben	1.550	65.762
Sächl. Verw.-Ausgaben	2.025	24.679
Investitionen	13.373	8.632
Zuweisungen, Zuschüsse	2.209	



## 2.7 Informationstechnik (IT)

Die letzten Jahre waren gekennzeichnet durch eine erheblich wachsende Nutzung der Informationstechnik im BgVV und eine damit verbundene zunehmende Abhängigkeit von der Lauffähigkeit und Verfügbarkeit der IT bei der Erfüllung der Institutsaufgaben. In einigen Bereichen, insbesondere in den Vollzugsbereichen, kann ein Ausfall der IT-Unterstützung im Stundenbereich bereits zu erheblichen Konsequenzen führen, da z.B. Verfahrenstermine nicht mehr eingehalten werden können.

Im technischen Bereich wurde intensiv an der Migration der IT-Unterstützung in Richtung von Browser-/Internettechnik gearbeitet. In diesem Zusammenhang wird auch der Einsatz von Open Source Software verstärkt, um kostengünstige Lösungen zu schaffen und die Abhängigkeit von bestimmten Herstellern zu verringern.

Schwerpunkte der Arbeiten lagen parallel zu der Fortentwicklung der IT-Infrastruktur (IT-Arbeitsplatzausstattung, Server, Institutsnetz) bei folgenden IT-Verfahren:

IT-Verfahren	
Amtliche Lebensmittel- und Veterinärüberwachung sowie Lebensmittelmonitoring	Realisierung eines neuen Datenbankverfahrens zur Unterstützung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift von Ende 1999 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plausibilitätsprüfprogramm für die zu liefernden Daten</li> <li>• Eingangsverwaltung und Speicherung</li> <li>• Auswertungen</li> </ul>
Pflanzenschutzgesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realisierung einer Datenbank „Reproduktionstoxikologie“</li> </ul>
Chemikaliengesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Softwarelösungen für die Übernahme und Verarbeitung von Produkt- und Zubereitungsmeldungen (z.B. Kosmetika)</li> </ul>
Lebensmittel- und Bedarfsgegenstände-gesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realisierung von Software zur Prüfung der Einhaltung der „Good Laboratory Practise“</li> <li>• Realisierung einer Gentechnik-Datenbank</li> </ul>
Frauenmilch- und Dioxin-Humanproben-Datenbank	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhebliche Erweiterung des Datenbankverfahrens in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt</li> </ul>
Diätetische Lebensmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung der Datenbank im Internet für die Aufsichtsbehörden in den Bundesländern</li> </ul>
Vollzug Tierarzneimittelgesetz (Tierarzneimittel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migration der Datenbank „Unerwünschte Arzneimittel Wirkungen“</li> <li>• IT-Unterstützung bei der Durchführung der gesetzlichen Verfahren, z.B. der Zulassung</li> </ul>
Fleisch- und Geflügelhygiene	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realisierung einer Internet-fähigen (Zugriff auch für Schlachtbetriebe) Datenbank „Schlachtgeflügel“</li> </ul>
Salmonella	<ul style="list-style-type: none"> <li>• IT-Unterstützung bei der Erfüllung der Zoonoserichtlinien</li> </ul>
IT-Unterstützung für Infrastrukturaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung einer Browser-/Java-basierten Dokumentenmanagementlösung</li> <li>• Realisierung einer neuen Homepage des BgVV</li> </ul>
Personal- und Stellenbewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung eines neuen Personalverwaltungssystems</li> <li>• Einführung einer „Automatisierten Zeiterfassung“</li> </ul>
Beschaffungswesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realisierung eines einheitlichen Datenmodells von der Anforderung, über die Ausschreibung bis zur Rechnungsbearbeitung</li> <li>• Realisierung einer elektronischen Anforderungsbearbeitung mit Workflow</li> </ul>
Facility- und Gebäudemanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung eines Facility- und Gebäudemanagementsystems</li> </ul>

## 2.8 Bauwesen und Ausbauplanung

Wie in den Vorjahren lagen auch in den Berichtsjahren im Bereich des Bauwesens die Schwerpunkte in der Bauausführung von kleinen Neu-, Um- und Erweiterungsbauten mit Kosten bis zu 2 Mio. DM im Einzelfall und bei den großen sich über mehrere Jahre erstreckenden Neu-, Um- und Erweiterungsbauten mit Kosten über 2 Mio. DM. Die für große Baumaßnahmen in der mittelfristigen Finanzplanung veranschlagten und gemäß Haushaltsplan während der laufenden Haushaltsjahre zur Verfügung gestellten Mittel werden in Abbildung 7 neben den tatsächlichen Ausgaben in den Berichtsjahren graphisch dargestellt und inhaltlich den einzelnen Baumaßnahmen zugeordnet.

Der zeitliche Ablauf der Arbeiten bei dem Neubau des Laborgebäudes III in Jena (Pos. 1 in Tab. 5 und Abb. 7, siehe unten) konnte bei neu erstelltem Bauzeitenplan, mit Fertigstellungsplanung im zweiten Halbjahr 2001, eingehalten werden. Die Sanierung der Wasserversorgungs-, Abwasser- und Verkehrsanlagen in der Liegenschaft Jena (Pos.5) ist abgeschlossen. Die Anlagen wurden im Jahr 2001 zur Nutzung freigegeben.

Der Um- und Ausbau des Versuchsgutes Marienfelde (Pos. 2) wurde im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen des II. Bauabschnittes zügig fortgeführt. Die Sanierung des Hauses 8 (ehemaliges Herrenhaus) wurde nach leichten Terminschwierigkeiten (zusätzliche Dachsanierung) zügig vorangetrieben, so dass eine Fertigstellung und Übergabe im ersten Quartal 2002 erfolgen wird. Des Weiteren konnte die Sanierung des Hauses 5 (Hühnerhaus) nach mehrjährigem Baustillstand weitergeführt werden. Eine Fertigstellung ist für das Jahr 2002 vorgesehen. Die historische Bedeutung des ehemaligen, um 1800 entstandenen Gutshofes im Zusammenhang mit einer bis in das 14. Jahrhundert zurückreichenden Besiedlungsgeschichte wurde im Rahmen der neugebauten Stallungen, des wiederhergerichteten Herrenhauses sowie des im Bau befindlichen Hühnerhauses besonders hervorgehoben. Vor diesem Hintergrund wird für den Ortsteil Marienfelde und damit für Berlin insgesamt das äußere Erscheinungsbild des an der Dorfaue gelegenen Gutshofes nach Beendigung der Sanierungsmaßnahme eine außergewöhnliche Bereicherung darstellen.

Die IT-Verkabelung der Liegenschaft in Marienfelde, Diedersdorfer Weg (Pos. 3) wurde weitgehend abgeschlossen. Restarbeiten wie die Demontage nicht mehr benötigter Leitungen wurden vorerst verschoben.

Die Arbeiten zur Sanierung des Dahlemer Dreiecks (Pos. 4), hier insbesondere Haus 1 (Altbau) betreffend, befinden sich noch im Stadium der Planung bzw. in der Phase der Auftragserteilung. Des Weiteren ist die Erarbeitung der Unterlagen zur Sanierung der Abwasser- und Verkehrsanlagen für das Dahlemer Dreieck weitgehend abgeschlossen. Der Antrag zur Baugenehmigung wird dem BMVEL im Januar 2002 übergeben. Für die Jahre 2002/2003 ist die Realisierung der Neuverlegung der Abwasseranlagen vorgesehen. Im Rahmen der kleinen Neu-, Um- und Erweiterungsbauten wurde in der Liegenschaft Dahlem die Sanierung des Hauses 6 im Jahr 2000 abgeschlossen und das Haus zur Nutzung übergeben. Im Zuge der Sanierung des Hauses 6 wurde unter Einbeziehung der Denkmalpflege die zum gleichen Ensemble gehörenden Häuser 7, 8, 18, 20, 21 und 27 durch Putzernerneuungsarbeiten fertiggestellt.

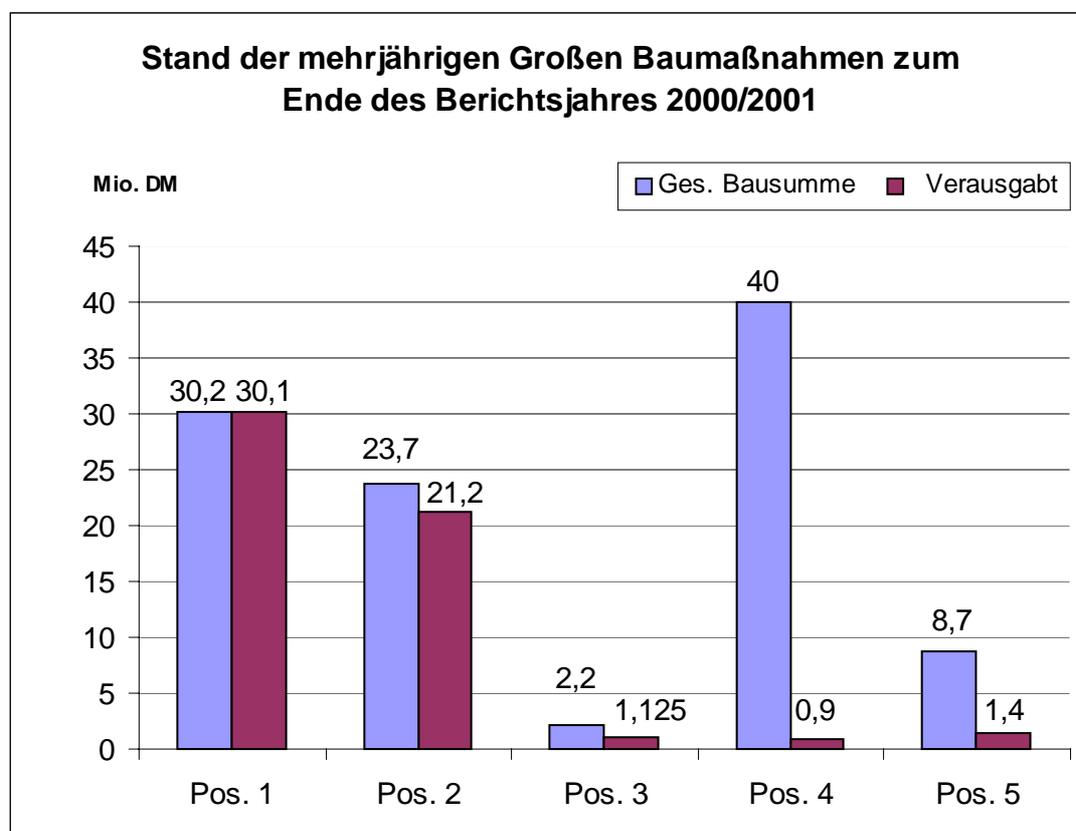
Das Haus 19 wurde durch Nutzungsänderung (Serverzentrum) in den Plan für kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten aufgenommen. Die Planungsphase ist weitgehend abgeschlossen, und der Bauantrag wird in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege erarbeitet. In den Liegenschaften Dahlem und Marienfelde wurde zur gezielten Abrechnung des jeweiligen Medienverbrauches die Installation von Messeinrichtungen für Strom, Wasser, Gas und Heizung weitergeführt.

Im Versuchsgut Alt-Marienfelde konnte eine neue Solaranlage auf dem Haus 12 installiert werden. Dadurch ist es uns gelungen, die Sonnenenergie zur Erzeugung von Warmwasser mitzunutzen. Viele weitere kleine Maßnahmen, die zur Verbesserung des Arbeits- und Brandschutzes sowie zur inneren und äußeren Sicherheit notwendig sind, konnten sowohl in den Berliner Liegenschaften als auch in den Außenstellen Jena und Dessau durchgeführt werden.

**Tabelle 5: Stand der mehrjährigen großen Baumaßnahmen zum Ende des Berichtsjahres 2000/2001 (Bausummen in Mio DM)**

	Gesamte Bausumme	verausgabt
Pos. 1	30,2	30,1
Pos. 2	23,7	21,2
Pos. 3	2,2	1,125
Pos. 4	40	0,9
Pos. 5	8,7	1,4

**Abbildung 7: Stand der mehrjährigen großen Baumaßnahmen zum Ende des Berichtsjahres 2000/2001 (Bausummen in Mio DM)**



## 2.9 Wissenschaftliche Informationsdienste

### 2.9.1 Sprachendienst

Der Schwerpunkt der Arbeit des Sprachendienstes bestand 2000/2001 in der Darstellung der Arbeitsergebnisse des Instituts im internationalen Rahmen (z. B. Publikationen aus dem Institut) und der fremdsprachigen Kommunikation mit supranationalen und internationalen Institutionen und Organisationen, vor allem der EU (z. B. Berichte im Zusammenhang mit der Umsetzung der EU-Gesetzgebung in nationales Recht), WHO, FAO, OECD usw.

Die in enger Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Terminologieverantwortlichen der WHO in Genf aufgebaute Terminologiedatenbank zu BgVV-relevanten Themen umfasst zur Zeit ca. 6800 Einzeleinträge und zusätzlich ca. 38 000 Einträge aus WHO-Beständen, an deren Erarbeitung das BGA/BgVV beteiligt war. Die Bestände werden für die Übersetzungsarbeit im Rahmen eines komplexen Systems zur rechnergestützten Übersetzung (computer-assisted translation – CAT) mit Volltextdatenbank genutzt. Die BgVV-Bestände sollen im Laufe des Jahres 2002 über das BgVV-Intranet bzw. Internet für Nutzer im BgVV und außerhalb verfügbar gemacht werden. Der Betrieb der Datenbank erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Referat Informationstechnik im Rahmen des IT-Projektes "Fremdsprachendienst".

#### Terminologieprojekt "Risk Analysis"

Die im Glossar von Termini der Risikoanalyse der AG Codex Alimentarius enthaltenen Benennungen und Definitionen wurden in den bereits vorhandenen Bestand der MultiTerm-Datenbank aufgenommen. Die Quellenangaben wurden an die bibliographischen Vorgaben des Systems angepasst und vereinheitlicht. Weitere relevante Termini aus den zitierten Quellen wurden hinzugefügt und bereits erfasste, sachgebietsbezogene Termini aus anderen Projekten (Environment and Health, Foodborne Diseases, etc.) integriert.

### 2.9.2 Bibliothekswesen

Das BgVV hat je eine Bibliothek in den drei Liegenschaften Berlin-Dahlem, Berlin-Marienfelde und Jena, wobei sich die Sammelschwerpunkte wie folgt verteilen:

Standort	Sammel-schwerpunkte	Anzahl Bände	Anzahl laufend gehaltene Zeitschriften
<b>Berlin-Dahlem</b>	Biochemie Ernährungsmedizin Lebensmittelchemie Physiologie Toxikologie	43.800	140
<b>Berlin-Marienfelde</b>	Veterinärmedizin Bakteriologie Biochemie Pharmazie	17.100	104
<b>Jena</b>	Veterinärmedizin Bakteriologie Biochemie	8.360	33

Die Bibliotheken des BgVV mit einem Gesamtetat von 640.000 DM im Berichtsjahr 2001 dienen hauptsächlich der Literaturversorgung der Institutsangehörigen und sind daher reine Präsenzbibliotheken. Zusätzlich zu der vor Ort vorhandenen Literatur wurden 14.200 Aufsatz- und Buchbestellungen recherchiert und über die Fernleihe bestellt.

Seit dem Sommer 2000 sind die Bibliotheken an die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) der Universität Regensburg angeschlossen. Dadurch wird den Mitarbeitern des BgVV ein Online-Zugriff auf die Volltexte der für das BgVV lizenzierten Online-Zeitschriften ermöglicht.

Im Jahr 2001 traten die BgVV-Bibliotheken dem Arbeitskreis "Neue Bibliothekskonzepte" des BMVEL bei. Ziele dieses Arbeitskreises sind u.a. der Aufbau geeigneter Informationsstrukturen, die umfassende elektronische Bestandserfassung und -sicherung sowie die Optimierung und Effizienzsteigerung der Informationsversorgung im Ressortforschungsbereich des BMVEL.

## **2.10 Sonstige Serviceleistungen**

### **2.10.1 Beschaffung**

Von der Zentralen Beschaffung wurden 2000/2001 über 12.500 Aufträge mit einem Auftragsvolumen von über 26 Mio. DM vergeben.

Dabei handelte es sich u.a. um

- Bewachung, Reinigung, Entsorgung
- Büromaterial und Bürogeräte
- Dienst- und Schutzkleidung
- Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände
- IT-Ausstattung und -Bedarf
- Übersetzungen außer Haus
- Umzüge, Verlegungen
- Verbrauchsmaterial für Laboratorien und Werkstätten
- Wartung und Reparatur von Laborgeräten
- Wissenschaftliche Veröffentlichungen.

Außerdem wurden Wartungs-, Rahmen- und Abrufverträge nach Öffentlicher Ausschreibung neu vergeben.

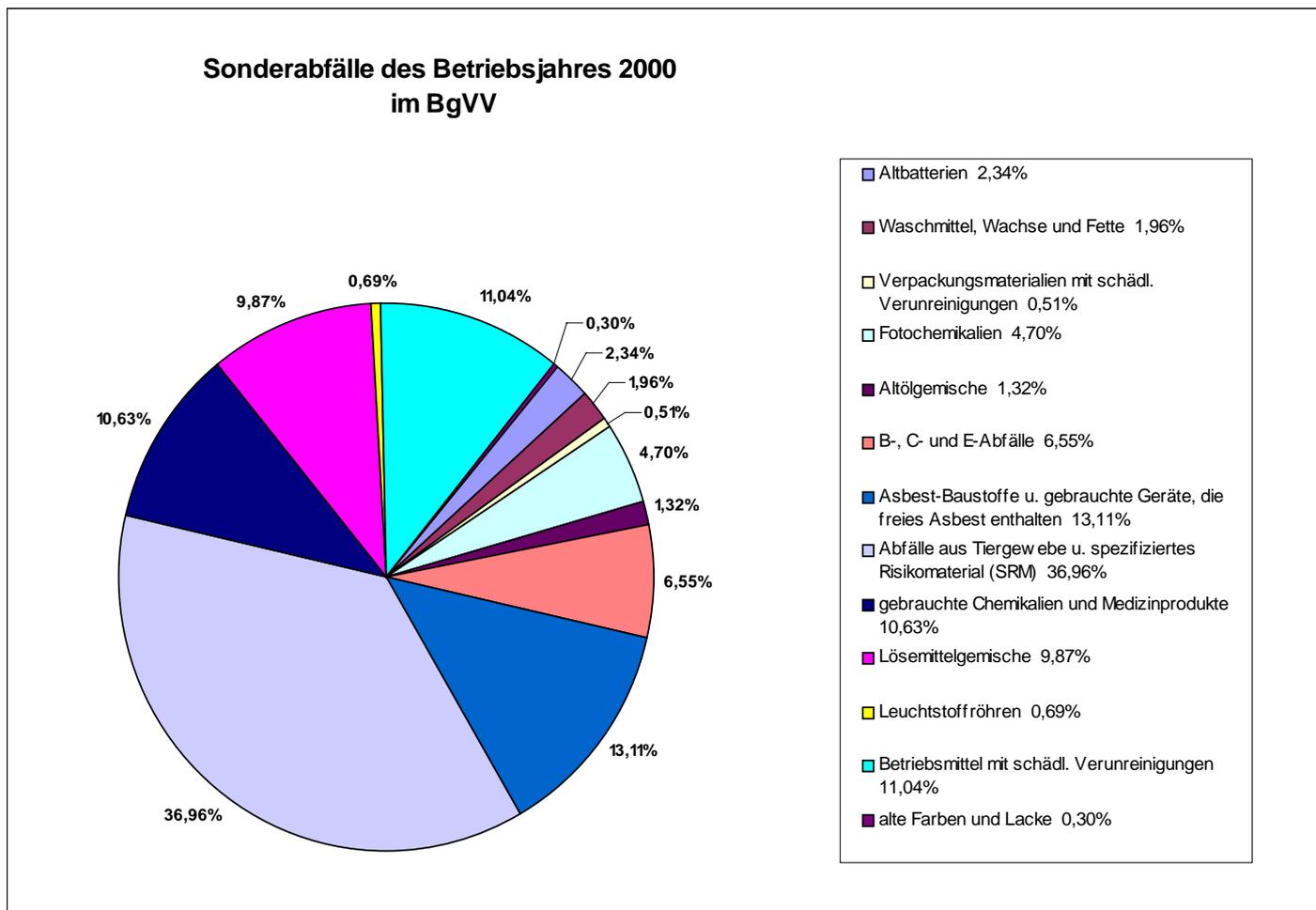
### **2.10.2 Abfallwirtschaft**

Mit dem Inkrafttreten des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) im Oktober 1996 sind durch Förderung der Kreislaufwirtschaft die Schonung der natürlichen Ressourcen und die Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen sicherzustellen.

Sofern Abfälle nicht vermieden werden können, unterscheidet das KrW-/AbfG zwischen der stofflichen (§ 4 Abs. 3) und der energetischen (§ 4 Abs. 4) Verwertung. Beide Verwertungsarten werden grundsätzlich als gleichrangig eingestuft (§ 6 Abs. 1, Satz 2). Vorrang hat jeweils die besser umweltverträgliche Verwertungsart. Der Betriebsbeauftragte für Abfall beschäftigte sich in den Berichtsjahren in besonderem Maße neben der getrennten Sammlung, Bereitstellung und Zuleitung an zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe von Abfällen im Sekundärstoff-Bereich mit der Entsorgung und Verwertung von Sonderabfällen. So wurden in den Jahren 2000 14,04 t und 2001 7,868 t Sonderabfälle entsorgt, von denen im Jahr 2000 15% und 2001 7,2% in die

Verwertung gingen. Die Arten der Sonderabfälle sind den **Abbildungen 8 und 9** zu entnehmen. Die Mengenangaben in Kilogramm verdeutlichen **Tabellen 6 und 7**.

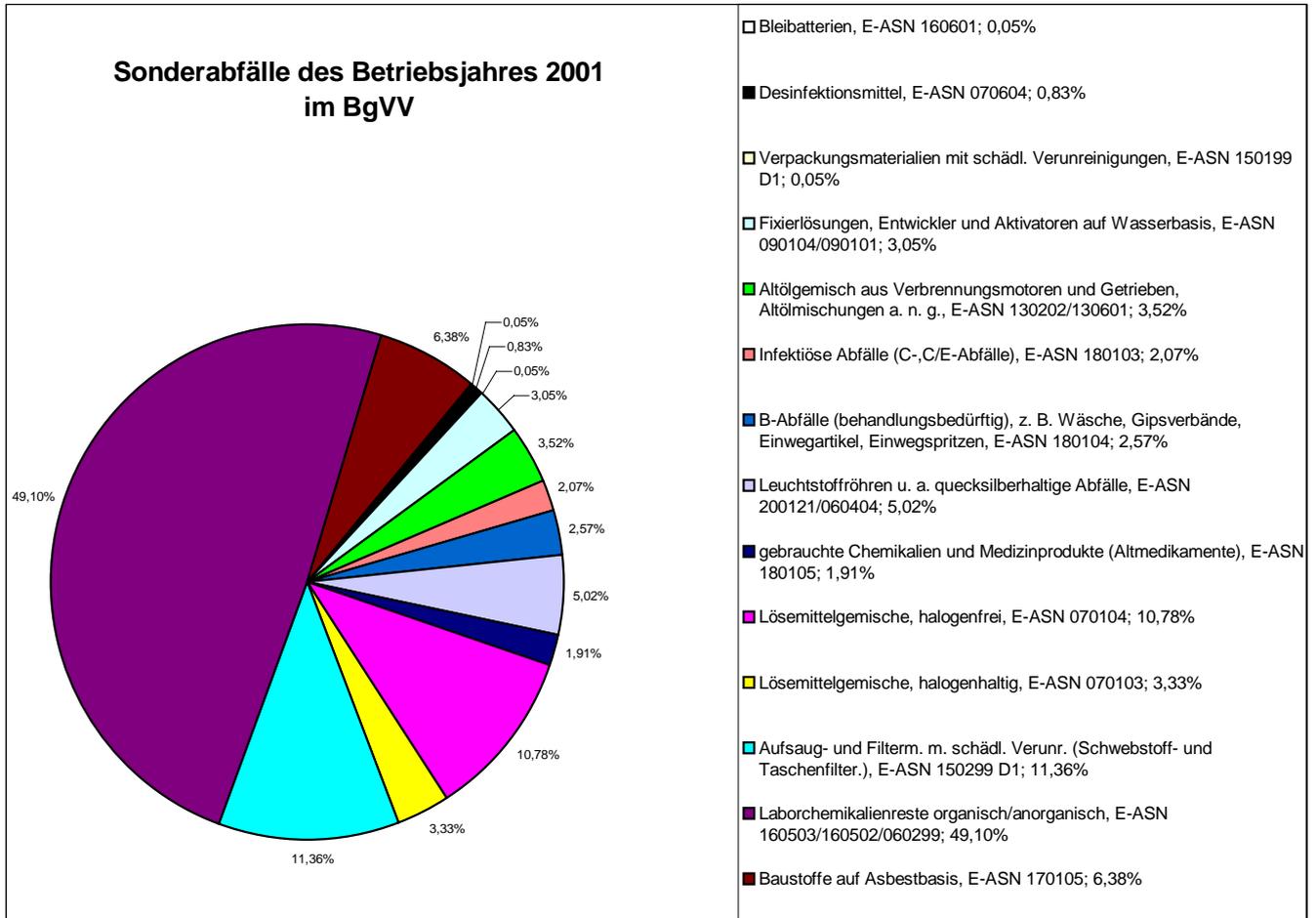
**Abbildung 8:**



**Tabelle 6: Sonderabfälle im Betriebsjahr 2000 in Kilogramm**

	<b>Kilogramm</b>
Altbatterien 2,34%	329
Waschmittel, Wachse und Fette 1,96%	275
Verpackungsmaterialien mit schäd. Verunreinigungen 0,51%	72
Fotochemikalien 4,70%	660
Altölgemische 1,32%	185
B-, C- und E-Abfälle 6,55%	920,1
Asbest-Baustoffe u. gebrauchte Geräte, die freies Asbest enthalten 13,11%	1841
Abfälle aus Tiergewebe u. spezifiziertes Risikomaterial (SRM) 36,96%	5190
gebrauchte Chemikalien und Medizinprodukte 10,63%	1493
Lösemittelgemische 9,87%	1386
Leuchtstoffröhren 0,69%	97
Betriebsmittel mit schäd. Verunreinigungen 11,04%	1550,3
alte Farben und Lacke 0,30%	42
<b>Sonderabfall Gesamtmenge in kg im Betriebsjahr 2000</b>	<b>14040,4</b>

Abbildung 9:



**Tabelle 7: Sonderabfälle im Betriebsjahr 2001 in Kilogramm**

	<b>Kilogramm</b>
Bleibatterien, E-ASN 160601; 0,05%	4
Desinfektionsmittel, E-ASN 070604; 0,83%	65
Verpackungsmaterialien mit schädli. Verunreinigungen, E-ASN 150199 D1; 0,05%	4
Fixierlösungen, Entwickler und Aktivatoren auf Wasserbasis, E-ASN 090104/090101; 3,05%	240
Altölgemisch aus Verbrennungsmotoren und Getrieben, Altölmischungen a. n. g., E-ASN 130202/130601; 3,52%	277
Infektiöse Abfälle (C-,C/E-Abfälle), E-ASN 180103; 2,07%	162,5
B-Abfälle (behandlungsbedürftig), z. B. Wäsche, Gipsverbände, Einwegartikel, Einwegspritzen, E-ASN 180104; 2,57%	202
Leuchtstoffröhren u. a. quecksilberhaltige Abfälle, E-ASN 200121/060404; 5,02%	395
gebrauchte Chemikalien und Medizinprodukte (Altmedikamente), E-ASN 180105; 1,91%	150
Lösemittelgemische, halogenfrei, E-ASN 070104; 10,78%	848
Lösemittelgemische, halogenhaltig, E-ASN 070103; 3,33%	262
Aufsaug- und Filterm. m. schädli. Verunr. (Schwebstoff- und Taschenfilter.), E-ASN 150299 D1; 11,36%	893,6
Laborchemikalienreste organisch/anorganisch, E-ASN 160503/160502/060299; 49,10%	3862,8
Baustoffe auf Asbestbasis, E-ASN 170105; 6,38%	502
<b>Sonderabfall Gesamtmenge in kg im Betriebsjahr 2001</b>	<b>7867,9</b>